



„Ist es okay, wenn mein Hund im Bett schläft?“, fragt die Kundin ihren persönlichen Dogcoach. In ganz leisem Ton platzt sie damit raus. Sie ist nicht die erste. Für viele Kunden ist das Schlafen mit ihrem „Liebling“ im gemeinsamen Bett noch ein Tabuthema. Meine Antwort lautet immer: „Ja, sicher!“ Daraufhin ist Frauchen meistens erleichtert, Herrchen enttäuscht und Hündchen überglücklich. Nur, wer ist hier der Boss? **VON LAURENT AMANN**



Mein Hund schläft im Bett, ob es dir gefällt oder nicht!

Früher glaubte man, die Erde wäre eine Scheibe. Heute denken viele Hundebesitzer ihr Hund wird dominant, wenn er im Bett schläft. In der Welt der Hundezucht herrscht noch großes Unwissen. Woran glauben Sie noch?

Hunde sind keine Hühner! Die Ursache des Missverständnisses

Im Jahre 1922 veröffentlichte der norwegische Zoologe Thorleif Schjelderup-Ebbe eine Studie über das Verteidigen der Futterplätze bei Hühnern. Er stellte fest, dass einige „böse“ Hühner die anderen

immer wieder mit Schnabelattacken vom Futterplatz weghackten. So bekamen sie unbegrenzten Zugang zum Futter. Aus dieser Beobachtung entstand die Vorstellung der Dominanz. Sie wurde fast 1 zu 1 für Hunde übernommen und führt somit zu vielen Missverständnissen. Es ist höchste Zeit davon loszulassen: Unsere Hunde sind keine Hühner!

Hunde im Bett sind nicht dominant!

Eine durchaus praktische Ausrede für Besitzer, die ihren Hund vom Schlafzimmer fernhalten wollen: Ein Hund im Bett wird dominant.



Kurz und bündig: Augenkontakt ist gut und soll gelobt werden.



Glauben Sie wirklich, es ginge hier um einen Dominanzkampf? Oder ist es doch nur ein Spiel?

Doch dieser Glaube zerfällt schnell: Hunde sind soziale Tiere. Sie brauchen Gesellschaft und Körperkontakt. Wenn Sie mehrere Hunde haben, ist Ihnen sicher schon aufgefallen, dass sie nachts alle auf einem Haufen schlafen. Wenn Ihr Hund in Ihrem Bett schlafen oder sich neben Ihnen auf die Couch legen will, sucht er ganz einfach Ihre Nähe. Er denkt dabei nicht an Dominanz, sondern an Körperwärme. Lassen Sie ihm diese Freude. Schicken Sie ihn jedoch ab und zu vom Bett runter. Ein simples, freundliches „Runter“ sollte reichen. Anknurren darf er Sie nicht! Es bleibt immerhin Ihr Bett.

Hund braucht nicht als Letzter zu fressen!

Bei Hühnern frisst der Stärkste als erster. Doch bei Wölfen wurde diese strenge Ordnung nicht beobachtet. Das Rudel frisst gemeinsam.

Solange die Tiere genug Futter zur Verfügung haben, besteht kein Grund, darum zu streiten. Vergessen Sie also diesen Glaubenssatz. Füttern Sie Ihren Hund am besten unabhängig von Ihren eigenen Essenszeiten. So gewöhnt er sich das Betteln vom Tisch gar nicht an. Geben Sie ihm auch nicht jeden Tag zur gleichen Uhrzeit sein Futter. Denn können Sie ihm an einem Tag die Abendration nicht pünktlich geben, könnte vielleicht die Welt Ihres Hundes zusammenbrechen.

Herrchen geht zuerst ...

Es ist Sonntagvormittag, 7 Uhr früh. Es schüttet wie aus Eimern und Ihre Vizsla Hündin muss dringend raus. Sie darf aber nicht alleine durch die Gartentür laufen, denn die Dominanztheorie predigt, dass der Rudelführer immer zuerst gehen muss. Also ziehen Sie Ihren Schlafmantel an, gehen mit den Hausschuhen in den gatschigen Garten. Dort locken Sie dann erst Ihre Hündin raus, warten im schlagenden Regen bis das Geschäft erledigt ist, gehen dann wieder ins Haus und locken den Hund endlich wieder rein. Vergessen Sie das, es ist unnötig! Wichtiger ist es, dass Sie beim Spaziergang die Richtung vorgeben. Ob der Hund vor oder hinter Ihnen marschiert, ist völlig bedeutungslos.

Augenkontakt tötet nicht!

Oft sind Hundebesitzer verunsichert, wenn ihr Hund sie anstarrt. Sie verbinden dies sofort mit Dominanzverhalten. Schon als Kind lernen wir, fremden Hunden nicht in die Augen zu schauen. Direkter Blickkontakt wäre reine Provokation. Wenn Ihr eigener Hund Sie anstarrt, sollten Sie nicht in Panik geraten, sondern sich freuen. Er tritt mit Ihnen in Kontakt und will herausfinden, was Sie von ihm wollen.

WEBTIPPS

- www.spas-mit-hund.de – unter „mehr Wissen“
- <http://hundeverhalten.blogspot.com/2009/08/dominanz.html>
- <http://www.verstehst-du-mich.de/downloads/dominanz.pdf>



Was gibt es Schöneres als nach einem Spaziergang gemütlich auf der Couch zu chillen?

Das Spielen beginnen, beenden und gewinnen?

Darf der Hund erst dann spielen, wenn wir es ihm erlauben? Doch was ist, wenn Ihr Hund gerade einen supertollen Tannenzapfen im Garten gefunden hat und Ihnen diesen stolz zeigen möchte? Ein wirklicher Manager geht auf sein Team ein! So ist es auch in der Hund-Mensch Beziehung. Sie sind der Manager. Freuen Sie sich über den Tannenzapfen und die Eigeninitiative Ihres Hundes. So halten Sie das Team zusammen. So stärken Sie die Bindung. Und bitte, lassen Sie Ihren Hund beim Tauziehen manchmal gewinnen! Ist nämlich gut für sein Selbstvertrauen.

Und für die schweren Zeiten: Alphawurf und Nackenschütteln ...

Alphawurf und Nackenschütteln gibt es im Wolfsrudel nicht! Von wem sollen unsere Hunde es dann geerbt haben? Wie versteht Ihr Hund dieses Verhalten? Er sieht sich als Beute und Sie als Killerbestie! Sie wollen ihn umbringen. So brechen Sie innerhalb einer Sekunde das Vertrauen zum Vierbeiner. Ihr Hund wird früher oder später aggressiv, extrem ängstlich und unsicher oder komplett apathisch werden. Sie werden Monate brauchen um eine gesunde Beziehung wieder aufzubauen. Treten Sie lieber mit einem Hundetrainer in Verbindung, der Ihnen zeigt, wie Sie gewaltfrei erziehen können.



Dieser Hund wacht vor der Haustür, was nicht mit Dominanz gleichzustellen ist.

Wer ist hier der Boss?

Vergessen Sie die alten Glaubenssätze. Die Erde ist rund. Hunde sind keine Hühner. Ihr Hund hat Gefühle. Kein Hund will bewusst dominieren. Er will einfach Spaß haben. Er liebt es Ihre Körperwärme zu spüren. Er kämpft nicht um Ihr Futter. Er interessiert sich nicht für Hypnose. Er will einfach nur Hund sein und bei Ihnen bleiben. Dabei muss er Sie immer respektieren. Dies erreichen Sie, indem Sie ihm gewaltfrei klare Regeln aufstellen. Legen Sie also Wert auf Vertrauen und Verständnis statt auf Dominanz und Unterwerfung. So erreichen Sie den Status eines vertrauenswürdigen Rudelführers. ■



BUCHTIPPS

- ☛ Günther Bloch: **Der Wolf im Hundepelz**, Hundeerziehung aus unterschiedlichen Perspektiven, *Kosmos Verlag*
Ideal für bereits eingeleseene Hundebesitzer, die neue Ansätze zur Aufklärung hundlichen Verhaltens suchen.
- ☛ Barry Eaton, Andrea Lühr und Martina Nagel: **Dominanz - Tatsache oder fixe Idee**, *Animal Learn Verlag*
Das Top Einstiegsbuch in die missbrauchte Dominanztheorie der Hunde.
- ☛ Günther Bloch und Elli H. Radinger: **Wölfisch für Hundehalter**. Von Alpha, Dominanz und anderen populären Irrtümern, *Kosmos Verlag* – Ein praxisorientiertes Buch, in dem viele alte Glaubenssätze aufgelistet und dank Forschungsergebnissen abgelehnt werden.
- ☛ Dr. Gabriele Lehari: **Hundeverhalten**, Wie Hunde wirklich sind, *Cadmos Verlag*